Rummelsberger Diakonie

Newsletter 111

Das Stephanushaus informiert

28. Januar 2022

Liebe Angehörige, Freunde und Interessierte,

nachdem im letzten Jahr lange Zeit die Prüfungen in Pflegeeinrichtungen ausgesetzt waren, finden die in der dritten und vierten Welle weiter statt. So hatten wir heute Besuch in der Tagespflege. Bis auf ein paar Kleinigkeiten haben die Prüfer*innen unsere Arbeit durchwegs positiv beurteilt.

Prüfungen trotz Pandemie

Die steigenden Infektionszahlen machen sich auch bei uns bemerkbar. Zum einen häufen sich die positiven Ergebnisse in der Teststation, zum anderen fallen immer mehr Mitarbeiter*innen aufgrund von Infektionen ihrer Kinder oder anderer Angehörigen aus. Von daher ist die Personal Situation wieder einmal recht angespannt.

Stephanushaus als Ausbildungsbetrieb

Im letzten Newsletter habe ich Ihnen von den externen Azubis der Sana Klinik berichtet. Heute möchte ich Ihnen über „unsere eigenen“ Auszubildenden erzählen:

Wir haben noch zwei Damen im letzten Ausbildungsjahr der Altenpflege, diese werden im August ihre Prüfungen ablegen. Der erste Jahrgang der Generalistik, mittlerweile im zweiten Ausbildungsjahr ist mit drei Frauen besetzt, die leider an drei verschiedenen Schulen die theoretische Ausbildung ableisten. Eine weitere junge Dame hat im September 2021 den Weg zur Pflegefachfrau begonnen.

Neuland ist die Ausbildung zur(m) Heilerziehungspfleger/in. Seit einiger Zeit dürfen diese Spezialisten für den Behindertenbereich auch im Pflegeheim ausgebildet werden. Hier haben wir eine Auszubildende.

Dazu kommen noch zwei Mitarbeitende, die die einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer/in absolvieren. Insgesamt befinden sich also 9 Mitarbeiter*innen in Ausbildung.

Dazu kommen noch zwei Freiwillige, die entweder das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Diese jungen Menschen kommen meist aus einem Nicht-EU Land, da der Freiwilligendienst eine der wenigen legalen Möglichkeiten ist, nach Deutschland zu kommen. Und wenn Sie nach dem Dienst eine Pflegeausbildung beginnen, ist dies sogar die Chance auf eine dauerhafte Bleibemöglichkeit. Zwei weitere Freiwilligen warten noch in ihrem Heimatland auf ihr Visum, die nötigen Unterlagen und Verträge sind alle geschlossen. Sie sehen, wir drehen an vielen Schräubchen, um den Pflegenotstand so weit wie möglich gewappnet zu sein. Dauerhaft wird jedoch nur eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Weg für eine vernünftige Pflege sein. Das Gehalt spielt da nur eine sekundäre Rolle, wichtiger wären mehr „Hände“ für die Arbeit, die Anrechnung der realen Ausfallzeiten von Krankheit und Fortbildungen auf die Personalschlüssel, ein verlässlicher Dienstplan ohne permanentes Einspringen, sowie die

Anerkennung und Wertschätzung des Berufes. So manches versuchen wir z.B. durch die Teilnahme an dem Projekt „Mehrwert Pflege“ umzusetzen, anders erhoffen wir uns von der Einführung der neuen Personalbemessungsmethode nach Prof. Rothgang. Wir haben uns hier als Modellprojekt beworben.

Mit einem Bonmot von Marlene Dietrich wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende!

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher, damit ich mehr davon habe.

Marlene Dietrich

Mit freundlichen Grüßen

Werner Schmidt